



Medieninformation / Pressemitteilung

Geschenke der Amerikaner – Das Architekturerbe der alliierten Präsenz in West-Berlin
Mila Hacke Architekturfotografien

Ausstellung im Amerika Haus vom 09. Mai - 30. Juni 2009
Presserundgang: 8. Mai 2009, 11 Uhr /Ausstellungseröffnung 18 Uhr

Projektträger:
Technische Universität Berlin / Studentendorf Berlin-Schlachtensee eG

Ausstellungsinitiative und Projektleitung: Mila Hacke

Vom 9. Mai 2009 bis 30. Juni 2009 zeigen die Technische Universität Berlin und die Studentendorf Berlin-Schlachtensee eG aus Anlass des 60. Jahrestages der Berliner Luftbrücke und Beendigung der Blockade, gleichzeitig auch der Jubiläen 60 Jahre Freie Universität Berlin und 50 Jahre der Studentendorf Schlachtensee die Ausstellung *Geschenke der Amerikaner - Das Architekturerbe der alliierten Präsenz in West-Berlin* im Berliner Amerika Haus.

Die Fotoausstellung zeigt die zahlreichen von den US-Amerikanern gestifteten Kulturbauten in Berlin, die damit ihre nicht nur freundschaftlich motivierte Verbundenheit mit Berlin „als Schaufenster des Westens“ manifestiert haben, und deren Militärverwaltung es gelungen ist, alle wichtigen politischen Funktionen in ihrem Sektor unterzubringen. Die vielen von der amerikanischen Besatzungsmacht, US-Stiftungen, aber auch Privatpersonen finanzierten Gebäude hatten für die Berliner und die noch junge Demokratie im Kalten Krieg eine hohe Symbolkraft. Diese Bauten der 1950er Jahre sind durch denkmalgerechte Sanierungen in den letzten Jahren wieder stärker in den öffentlichen Fokus gerückt und werden zunehmend als bedeutende Architekturen und Teil der eigenen Geschichte wahrgenommen.

In den Architekturfotografien von Mila Hacke werden Gebäude der Freien Universität, die Amerika-Gedenkbibliothek, die heute vom Haus der Kulturen der Welt genutzte Kongresshalle sowie die von den Amerikanern in Berlin selbst genutzten Einrichtungen wie das RIAS-Rundfunkgebäude oder die Siedlung American Community am Hüttenweg mit dem Outpost-Theater und der US-Army-Chapel gezeigt. Für das Projekt recherchiert sie seit 2005 vor Ort und in Archiven. Mit einer Großformatkamera setzte die Architektin die bekannten und weniger bekannten Bauten in Szene, so dass die Strahlkraft aus ihrer Entstehungszeit wieder spürbar wird.

Daneben werden die Schenkungen durch Archivfotos, Luftaufnahmen und Planmaterial zeithistorisch kommentiert. Eine Hörstation mit RIAS-Originaltönen – aus dem Archiv des Deutschlandradios und Filmmaterial des West-Berliner Stadtbildchronisten des Landesarchivs Berlin zusammengestellt – geben dem Besucher zudem einen lebhaften Einblick in das damalige Zeitgeschehen. Für die West-Berliner war damals die alliierte Präsenz wesentlicher Bestandteil des Alltags. Der kulturelle Austausch mit den West-Mächten bleibt bis heute durch Volksfeste, Paraden, Kinos, Discos, Radiosender und Kulturangebote und nicht zuletzt für Hunderttausend Berliner als Zivilbeschäftigte der Alliierten in lebhafter Erinnerung – nicht vergessen aber auch die spätere kritische Auseinandersetzung mit der Schutzmacht während der Studentenbewegung, die Demonstrationen gegen den Vietnam-Krieg und später gegen den Ausbau der militärischen Stützpunkte in Deutschland.

Die Ausstellung, die den Auftakt eines Forschungsprojektes bildet, stellt die nachkriegsmodernen Architekturikonen der deutsch-amerikanischen Freundschaft vor und soll dazu anregen, die Hinterlassenschaft der amerikanischen Besatzungsmacht von 1945-94 als wichtiges Architekturerbe zu begreifen. Eine mehrwöchige, öffentliche Vorlesungsreihe der TU Berlin im Amerika Haus begleitet die Ausstellung und wird sich insbesondere der Frage widmen, wie die amerikanische Präsenz das Stadtbild West-Berlins prägte.

Kontakt und Information

Studentendorf Berlin-Schlachtensee eG Andreas Barz Wasgenstraße 75 14129 Berlin
t (030) 93 95 04 – o f (030) 93 95 04 22 @ Andreas.Barz@studentendorf-berlin.com

Informationen zur Ausstellung, zu Führungen und zum Rahmenprogramm sowie zur Vortragsreihe:
www.geschenke-der-amerikaner.de